



Auf 2015: Gäste des Neujahrsempfangs stellen sich für ein Gruppenbild im Gemeindehaus von St. Barbara zusammen. Werner

## Gemeinde Harenberg zieht Bilanz aus 2014

Kirchengemeinde St. Barbara lädt zum Neujahrsempfang ein

VON TREESKE HÖNEMANN

**HARENBERG.** Beim Neujahrsempfang der Kirchengemeinde St. Barbara überraschte die Vorsitzende des Kirchenvorstandes Angela Nienburg die Gäste mit ihrer Rede: In Anlehnung an die Veranstaltungsreihe 12xk begannen ihre Stichworte alle mit K – und es waren 19. Natürlich kamen Kunst und Kultur mit dem Angebot 12xk und 30 Minuten-Kerzenschein ebenso vor wie der Rückblick auf die Lange Nacht der Kirche aber auch das Kartoffelpufferessen mit Lesung am Buß- und Betttag. Auch Kritisches wurde nicht ausgelassen: Kirchaustritte in Folge der Mitteilung der Banken über die Kirchensteuer führen auch zu

einem geringeren Etat der Kirchengemeinde. Auch nicht ausgelassen wurde, dass die Renovierung des Gemeindehauses noch nicht losgehen kann, weil der Zuschuss des Stadtkirchenverbandes noch nicht steht.

Bürgermeister Detlef Schallhorn bezog sich beim Empfang im Gemeindehaus auf die Predigt von Pastor Nikolaus Kondschak zur Jahreslösung. „Wir werden nicht alle Probleme lösen, aber viel erreichen, wenn wir mehr miteinander reden“, sagte der Verwaltungschef. Stadt und Bürger müssten sich noch mehr der Flüchtlingsproblematik annehmen. Der Vorsitzende des TuS Harenberg, Peter Gebertshan, freute sich, dass der größte Verein des

Ortes nicht nur einen Mitgliederzuwachs hat, sondern auch, dass in diesem Verein aktiv Integration gelebt wird und Fußballer unterschiedlichster Nationen spielen.

Ortsbürgermeister Wilhelm Lohmann zeigte sich betrübt über die Erhöhung der Friedhofsnutzungsgebühren durch die Stadt und berichtete, dass Harenberg eine Kennzeichnung für Fahrradfahrer auf dem Fahrweg erhalten wird.

Für die Feuerwehr sprach beim Empfang der Ortsbrandmeister aus Döteberg, Rainer Struß. Sein Hinweis ging in Richtung Jugendfeuerwehr. In Harenberg ist diese besonders aktiv und erfolgreich. Die Feuerwehr in Döteberg freut sich, auch davon zu profitieren.